

# Aus Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **11 (1924)**

Heft 8

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

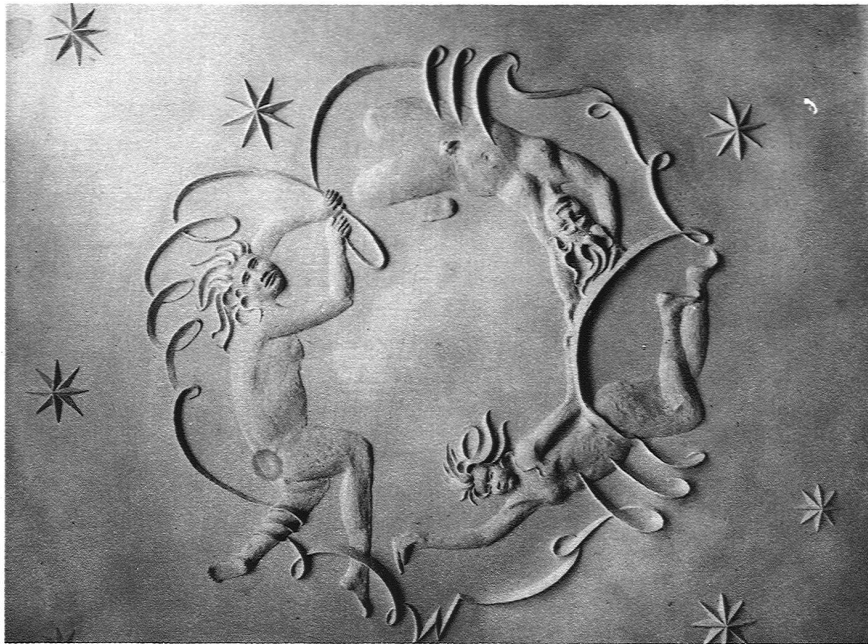


ABB. 20 HAUS NABHOLZ STUCKDEKORATION VON OTTO ZOLLINGER S. W. B., ZÜRICH Phot. H. Wolf-Bender

## UMSCHAU

Der *Basler Kunstkredit*, diese vom Kanton Basel-Stadt geschaffene und zeitweilig vom Bunde subventionierte Institution zur Nutzbarmachung künstlerischer Arbeit im Dienste der Stadt und ihrer Umgebung — mit deren Einführung Basel allen andern Schweizer Städten mit beneidenswertem Mut voranging — hat vor kurzem ihren ersten Bericht der Oeffentlichkeit übergeben, eine Broschüre «Basler Kunstkredit 1919—1923». Wer sich für die Pflege der modernen Kunst in unserm Lande interessiert, sollte nicht verfehlen, diese von Dr. E. Strub, dem Sekretär der staatlichen Kunstkredit-Kommission, knapp und sachlich geschriebene Schilderung der bisherigen Arbeit zu lesen; sie erhält noch ein besonderes Gewicht durch die bildliche Publikation der wichtigsten im Auftrage des Kunstkredits geschaffenen Werke.

Anfang Juli ist nun auch des verstorbenen Bildhauers *Carl Burckhardt* «*Ritter Georg*», zweifellos eines der bedeutendsten und wertvollsten Resultate des Kunstkredits, an der Kohlenbergterrasse in Basel aufgestellt worden.

\*

Neben diesem vorbildlichen Versuch einer einzelnen Stadt, der Arbeit ihrer Künstler Richtung und Ziel zu geben, nehmen sich die Produkte der halb und ganz offiziellen *eidgenössischen Kunstpflege* nach wie vor kläglich aus. Das Plakat des grossen Schützenfestes, die Bundesfeierkarten, selbst das Aarauer Schützen-*denkmal*, lauter Aufgaben mit einem ernsten Gedanken im Hintergrund — sie werden gelöst, als hätte die schweizerische Kunst den Schritt ins 20. Jahrhundert noch nicht getan. Gibt es denn für solche Dinge wirklich keine andere Quelle als dieses bis zum Ueberdruß abgedroschene Helden- und Kraftmeiertum, das sich da überall entfaltet?

\*

## AUS ZEITSCHRIFTEN

Wir freuen uns, hier mitzuteilen, dass das von dem Zürcher Architekten H. Fierz erbaute *Kirchgemeindehaus in Wollishofen*, das im Maiheft 1924 des «Werk» publiziert wurde, nun auch in der «*Schweizerischen Bauzeitung*» vom 26. Juli 1924, zum Teil mit neuen photographischen Aufnahmen, veröffentlicht worden ist.

Das Augustheft der bekannten Darmstädter Zeitschrift «*Deutsche Kunst und Dekoration*» enthält einen Aufsatz über die *Arbeiten von Frau Sophie Täuber-Arp* S. W. B. in Zürich. Ein Teil der Abbildungen ist zuerst in der Märznummer 1924 des «Werk» erschienen.